

Wie gut sind wir denn?

Gemeinwohlbericht 2018
Mein Grundeinkommen e.V.



MEINGRUND
EINKOMMEN

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE 
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname:	Mein Grundeinkommen e.V.
Rechtsform:	als gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein
Website:	https://www.mein-grundeinkommen.de/
Branche:	Bildung und Forschung
Firmensitz:	Berlin
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:	22
Vollzeitäquivalente:	20
Saison- oder Zeitarbeitende:	2
Umsatz:	1.940.833
Jahresüberschuss:	122.719
Stand:	2017 ¹

Kurzpräsentation des Unternehmens

Als gemeinnütziger Verein erforschen wir das Bedingungslose Grundeinkommen und führen die öffentliche Debatte zu diesem Thema. Wir möchten herausfinden, was Grundeinkommen mit Menschen macht. Darum sammeln wir per Crowdfunding Geld. Immer wenn 12.000 Euro zusammen sind, verlosen wir das Geld als Bedingungsloses Grundeinkommen: Ein Jahr lang werden monatlich 1.000 Euro ausbezahlt, ohne Bedingungen.

Laut unserer Satzung liegen die Vereinszwecke in der „Förderung von Bildung sowie von Wissenschaft und Forschung zum Bedingungslosen Grundeinkommen und seiner Finanzierung.“

Produkte / Dienstleistungen

Grundsätzlich hat der Verein Mein Grundeinkommen zwei Tätigkeitsfelder:

1. Im Bereich **Bildung** organisieren wir eigene Veranstaltungen zum Thema Bedingungsloses Grundeinkommen und gehen auch Kooperationen ein. Außerdem beteiligen wir uns an Bildungsveranstaltungen von anderen Vereinen, Schulen und Hochschulen, Unternehmen, Theatern, Konferenzen, Festivals, Parteien und anderen Gruppen durch Rede- und Diskussionsbeiträge zum Thema. Daneben wirken einige Vertreter*innen des Vereins in Kino-, Fernseh- und Radioproduktionen mit, geben Interviews für Beiträge in allen Medien und publizieren selbst Artikel, Videos und Bücher.
2. Im Bereich **Forschung** werden insbesondere die Erfahrungen der Menschen, die jeweils für die Dauer eines Jahres ein Bedingungsloses Grundeinkommen

¹ Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lag der Jahresabschluss 2018 noch nicht vor

ausgezahlt bekommen (haben), systematisch gesammelt und qualitativ ausgewertet. Das Einsammeln von Spenden für den Grundeinkommen-Lostopf sowie die Organisation und Durchführung der regelmäßig stattfindenden, öffentlichen **Verlosungen** sind hierfür das Mittel der Wahl. Über eigene Veröffentlichungen und Kampagnen werden die Erfahrungen der Grundeinkommensbezieher*innen dargestellt und das Spendenvolumen versucht zu erhöhen, mit dem Ziel, auch quantitativ Aussagen treffen zu können. Der Forschungsgegenstand der Finanzierung von Grundeinkommen wird auf theoretischer Ebene durch eine Auseinandersetzung mit vorhandenen Finanzierungsmodellen angegangen und rein praktisch durch Projekte, zum Beispiel zu einer konsumbasierten Finanzierung.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

In unserer Gemeinnützigkeit ist bereits der direkte Bezug zum Gemeinwohl erkennbar. Als Verein wirtschaften wir nicht gewinn-, sondern zweckorientiert. Das Bedingungslose Grundeinkommen, das wir erforschen und bewerben, verstehen wir dabei als einen wichtigen Baustein in einer Ökonomie für das Gemeinwohl.

Mit dem vorliegenden Bericht stellt sich Mein Grundeinkommen e.V. erstmals den Fragen der Gemeinwohl-Ökonomie. Für uns bedeutet die Bilanz ein Siegel nach Außen und einen Spiegel nach Innen.

Ansprechpartner bei Mein Grundeinkommen e.V. ist Helwig Fenner:

Am Sudhaus 2

12053 Berlin

helwig@mein-grundeinkommen.de

Testat



Zertifikat:	Peerevaluation	Gemeinwohl-Bilanz	für	Mein Grundeinkommen e.V. (gemeinnützig)
	M5.0 Kompaktbilanz	2017-2018	Peergruppe:	PG-Berlin_2019-01
Begleiter*in	Urte Töpfer Philipp Wodara		Beteiligte Peergruppen Firmen	

Forum Futura UG

Ecosia GmbH

FIBUR GmbH

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 20 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 10 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: ./.	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 60 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 90 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 100 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 30 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 90 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 60 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 0 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 60 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 90 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 70 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 10 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 30 %

Testat gültig bis:
31. Oktober 2021

BILANZSUMME:
540

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

(2 von 10 Punkten)

Wie den Satzungszielen schon zu entnehmen ist, ist für Mein Grundeinkommen e.V. das Wohlergehen Aller ein fundamentaler Gedanke. Eine ausreichende finanzielle Ausstattung aller Menschen schafft die Voraussetzung, dass Menschenwürde gelebt werden kann. Als spendenfinanzierter Verein ist unsere Mitverantwortung bezüglich unserer Zuliefer*innen und deren Produkte eingeschränkt. Dennoch sind wir bemüht, unsere Grundwerte in unseren Kontakten zu verdeutlichen und zu leben (faire Vertragsbedingungen, faire Bezahlung).

Als Zuliefer*innen verstehen wir

- Alle Kreditoren außer Versicherungen und unsere Bank (die sind Bereich B)
- Technische Zuliefer*innen: IT-Tools für Website, Datenbank, Emails, Management, Forschung, Archive
- Videostream-Dienstleistungen für Verlosungen; IT-Beratung, Rechts- und Steuerberatung und ähnliches
- Anbieter von Dienstleistungen für unsere Kampagnen bzw. Projekte (z.B. Verlag, Grafikdienstleistungen, Netzwerk)
- Vermieter und Eigentümer der von uns gemieteten Büroflächen;
- Die Lebensmittelläden in unserer direkten Umgebung, in denen wir Lebensmittel für unseren Büroalltag einkaufen
- Firmen, bei denen wir Ausstattungen für unser Büro bzw. die Organisation einkaufen;

Auch unsere Grundeinkommen-Gewinner*innen verstehen wir als Zuliefer*innen, da sie im Rahmen unserer Forschung uns – vollkommen freiwillig – mit wichtigen Rückmeldungen und Anregungen ausstatten. Diese fließen direkt in unser Tagesgeschäft und unsere weitere Entwicklung mit ein.

Bei unseren Einkaufsentscheidungen achten wir zuerst auf Funktion, Qualität und Preis, dann teilweise auf Siegel (Öko-/Bio-Zertifikate, FSC-Siegel sowie alle Zertifikate, die bei Memo-Büroversand angeboten werden) und, falls möglich, auf Grundeinkommen-Zustimmung der Zuliefer*innen. So liegt zum Beispiel in unserem Drucker Recyclingpapier und der Bürokaffee hat stets ein Bio-/Fairtrade-Siegel.

Soziale Risiken in der Zulieferkette werden bei einigen Dienstleistern – hauptsächlich Freelancern, mit denen wir längere Zeit bzw. phasenweise eng zusammenarbeiten – betrachtet.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der zugekauften Produkte/Dienstleistungen am gesamten Einkaufsvolumen in Tabellenform

Gesamtausgaben an Lieferant*innen (2017): 325.147,35 Euro

TOP-Zuliefer*innen nach Umsatzvolumen, eigene Einschätzung der wesentlichen Lieferant*innen nach GWÖ-Kriterien

TOP	Produkt/Branche Lieferant*innen	Anteil an Gesamt- Ausgaben	Einschätzung der TOP-Lieferant*innen nach GWÖ-Kriterien (0-10)			
			A1	A2	A3	A4
1	Beratung und Dienstleistungen (vorallem Freelancer)	37%	4	2	0	7
2	Internet, Server, Domains	14%	0	0	0	0
3	Büro und Räume	13%	3	2	1	3
4	Rechts- und Steuerberatung	11%	1	1	0	0
Übrige	Sonstige Kosten	25%				

A1 = Menschenwürde in der Zulieferkette

A2 = Solidarität und Gerechtigkeit

A3 = Ökologische Nachhaltigkeit

A4 = Transparenz und Mitentscheidung

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden

Zu diesem Punkt können wir keine haltbare Aussage tätigen.

Verbesserungspotenziale/Ziele (in den nächsten 2-4 Jahren):

Umfrage bei unseren Lieferant*innen zu den Aspekten A1 bis A4, um bei der nächsten GWÖ-Bilanz eine haltbare Einschätzung geben zu können (mit Nebeneffekt, dass die Gemeinwohl-Perspektive dort aufgegriffen wird)

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Ja, wir können bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht verletzt wird.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

(2 von 10 Punkten)

Mein Grundeinkommen bezieht vorrangig Dienstleistungen und im Verhältnis nur sehr wenige Sachprodukte. Hieraus ergeben sich Einsicht in und Einfluss auf die Struktur der jeweiligen Zulieferkette. Zu den wesentlichen Lieferant*innen von Mein Grundeinkommen gehören

- **Selbständige und kleine Organisationen**, die uns bei unserer Organisationsentwicklung (Supervision, Implementierung einer Selbstorganisation, Kampagnenentwicklung, Sprach- und Präsentationstraining u.ä.) zur Seite stehen, unsere IT entwickeln (zum Beispiel Entwicklung einer eigenen Mailing-Software), die regelmäßigen Verlosungen professionell livestreamen und Mitarbeitende weiterbilden. In dieser Gruppe von Lieferant*innen setzen wir einen fairen Umgang aller Beteiligten weitestgehend um;
- **technische Dienstleister** für das Betreiben unserer umfangreichen Website, für Mailings und Datenverkehr, Datenbanken, Management, Buchhaltung, Kommunikation, Forschung, Archivierung. Diese Dienstleistungen wählen wir i.d.R. nach den Kriterien Funktionalität, Qualität und Preis aus. Kriterien wie Solidarität und Gerechtigkeit spielen dabei bislang kaum eine Rolle, sind teilweise auch nicht ermittelbar bzw. stehen teilweise auch nicht zur Auswahl;
- **die Hauptmieterin** unserer Büroflächen und die Eigentümerin. Im Berichtszeitraum erfolgte ein Umzug, d.h. im ersten Halbjahr 2017 war unser Hauptmieter ein Verein, der sich als Kollektiv organisierte, und seit 1. Juli 2017 ist unser Hauptmieter der gemeinnützige Verein Liquid Democracy, der vor allem technische Lösungen für Mitbestimmung und Demokratie anbietet und den wir mit unseren pünktlichen Mietzahlungen insofern dabei unterstützen;
- **Rechts- und Steuerberatung**. Hier müssen wir nüchtern festhalten, dass Solidarität und Gerechtigkeit keine Kriterien für den Bezug dieser Dienstleistungen bilden;

Dort, wo die Zulieferkette überschaubar und kurz ist – meistens durch persönlichen Kontakt mit Lieferant*innen, gibt es ganz überwiegend einen solidarischen und fairen Umgang miteinander. Mein Grundeinkommen fragt jedoch keine Kriterien gezielt hierzu ab. So sind wir allermeistens in Unkenntnis darüber, ob unsere Lieferant*innen ihre Steuern voll zahlen, die Anforderungen der DSGVO erfüllen, welchen Grad an Mitbestimmung und Transparenz es dort gibt, ob sie eine Marktmacht besitzen und diese ausnutzen und wir wissen auch nicht, ob unsere Lieferant*innen möglicherweise ihre Zuliefer*innen nach den Kriterien Solidarität und Gerechtigkeit auswählen. Überprüfungen und Sanktionen von Missständen bezüglich Solidarität und Gerechtigkeit erfolgten im Berichtszeitraum nicht.

Betrachten wir die Grundeinkommen-Gewinner*innen als Zuliefer*innen, dann können wir nur vermuten, dass ihre Erzählungen ein faires und solidarisches Miteinander fördern (als Folge des Grundeinkommens). Den Gewinner*innen gegenüber besitzen wir eine Marktmacht, die wir jedoch nie ausnutzen, da die monatlichen Auszahlungen vollkommen bedingungslos erfolgen.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt

Diesen Anteil können wir nicht ermitteln

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden

Etwa 37% – siehe unter A1 die häufigsten Lieferant*innen

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Erfassung von Siegeln (von SAI SA8000, ILO Arbeitsnorm und weiteren) bei den von uns eingekauften Produkten und Dienstleistungen, um bei der nächsten GWÖ-Bilanz hierzu eine Aussage tätigen zu können
- Diese Maßnahmen können wir uns vorstellen zukünftig umzusetzen:
 - Forderungen/Wünsche gegenüber Zuliefer*innen äußern,
 - Positivliste abfragen,
 - Unsere Policy zur Kenntnis und Berücksichtigung verfügbar machen (an Emails anhängen)

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Ja, wir können nach bestem Wissen und Gewissen bestätigen, dass wir unsere Marktmacht nicht gegenüber unseren wesentlichen Lieferant*innen ausnutzen und Solidarität und Gerechtigkeit nicht verletzen.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

(1 von 10 Punkten)

Mein Grundeinkommen bezieht vorrangig Dienstleistungen und im Verhältnis nur sehr wenige Sachprodukte (siehe A2). Die Auswahl der wesentlichen Lieferant*innen von Mein Grundeinkommen erfolgt in erster Linie nach Funktion, Qualität und Preis, dann bei Sachprodukten manchmal nach Siegel/Zertifikat und – wenn möglich – nach Grundeinkommen-Zustimmung. Die ökologische Dimension in der Zulieferkette fragen wir bisher nie gezielt ab.

Bei Lebensmitteln und Getränken, die unser Verein zum Beispiel für Veranstaltungen kauft, fällt die Auswahl häufig auf Bio-Produkte. Büroartikel werden überwiegend beim Ökoversand memo eingekauft, zum Beispiel auch Recycling-Druckerpapier. Unser Hauptmieter bezieht Ökostrom für unser Büro bei Lichtblick. Es gibt keine Diensthandys, keine Dienstwagen und nur wenige Dienstcomputer.

Wir müssen jedoch klar benennen, dass bisher ökologische Kriterien insgesamt kaum eine Rolle spielen bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen und dass ökologische Nachhaltigkeit kein Aspekt ist, den wir uns bei unseren Lieferant*innen gezielt anschauen oder gar evaluieren.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind.

5% (grob geschätzt)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

ökologisches Verhalten bei (den wesentlichen) Lieferant*innen bzw. bei deren Produkten abfragen und als Auswahlkriterium einführen.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Ja, wir bestätigen, dass wir keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft haben, die mit besonders hohen schädlichen Umweltbelastungen einhergehen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

(2 von 10 Punkten)

Die Auswahl der wesentlichen Lieferant*innen von Mein Grundeinkommen erfolgt in erster Linie nach Funktion, Qualität und Preis, dann manchmal nach Siegel/Zertifikat und – wenn möglich – nach Grundeinkommen-Zustimmung. Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette sind keine Kriterien, die wir bisher gezielt abfragen.

Zu unseren wesentlichen Lieferant*innen, über die wir überhaupt Informationen zu Transparenz und Mitentscheidung besitzen, gehören einige Selbständige und kleine Organisationen sowie unser Hauptmieter, der gemeinnützige Verein Liquid Democracy, der in diesem Gebiet punkten kann. Diese Kriterien, wie auch die Unterdrückung von Betriebsratgründungen und Gewerkschaftsmitgliedschaften, spielen bei der Auswahl unserer Lieferant*innen jedoch keine Rolle, weshalb aus diesen Gründen auch keine Sanktionen gegen Unternehmen erfolgten.

Unsere Grundeinkommen-Gewinner*innen als Zuliefer*innen entscheiden zu 100% selbst, ob und welche Inhalte sie über ihr Leben angeben. Unsere Presse- und Medienarbeit achtet durch Textprüfungen und -freigaben sehr genau darauf, dass nur die Inhalte in die Medien kommen, mit denen die Gewinner*innen einverstanden sind.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt

0%

Anteil der Lieferant*innen, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden.

0%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bei Auswahl von Produkten und Dienstleistungen Transparenz und innerbetriebliche Partizipation abfragen und in die Kaufentscheidung einfließen lassen, zum Beispiel auch auf das Label Transparency International achten.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

(8 von 10 Punkten)

Als gemeinnütziger Verein wirtschaften wir nicht gewinnorientiert. Sofern es Überschüsse gibt, werden diese vollständig in die Zweckerfüllung (Bildung & Forschung zum Bedingungslosen Grundeinkommen) reinvestiert. Die Verlosung der einjährigen Grundeinkommen erfolgt erst dann, wenn jeweils 12.000 Euro bei uns als Spende eingegangen sind.

Mein Grundeinkommen e.V. ist komplett eigenfinanziert über Spenden. Wir sind daher nicht auf Fremdkapital angewiesen. Es besteht keine Abhängigkeit von Groß Spendern oder anderen großen Geldgebern. Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite aufgenommen – auch kein Kontokorrentkredit.

Die ethisch-nachhaltige Ausrichtung unserer Hausbank, der GLS Bank e.G., ist [stark ausgeprägt](#). Mein Grundeinkommen führt bei keiner anderen Bank Konten. Ein sehr geringer Anteil von Spenden (etwa 0,2%) geht darüber hinaus über den Finanzdienstleister Paypal bei uns ein. Dessen ethisch-nachhaltige Ausrichtung schätzen wir als sehr gering ein.

Die Ausgaben für Versicherungen beliefen sich 2017 auf 2.320 Euro und damit etwa 0,7% des gesamten Einkaufsvolumens. Die folgenden Versicherungen laufen über Bernhard Assekuranzmakler, dessen Nachhaltigkeitsbemühungen sich auf der [CSR-Website](#) zeigen: Vermögensschaden-Haftpflicht sowie Vermögenskaskoversicherung bei der Versicherungskammer Bayern (kein erkennbares CSR), Elektronikversicherung bei der Gothaer Versicherung AG (kein erkennbares CSR). Daneben gibt es eine Vereins-Haftpflichtversicherung bei der Nürnberger Versicherungsgruppe, die kein erkennbares CSR hat.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil Eigenkapital in Prozent

100%

Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche

Vermutung: gemeinnützige Vereine mit Bildung & Forschungszweck haben ebenfalls einen eher hohen Eigenkapitalanteil

Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in % vom Fremdkapital)

Keine Fremdfinanzierung, keine Zwischenfinanzierung, kein Kontokorrentkredit

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Paypal als Finanzpartner hinterfragen
- Zu ethisch-ökologischem Versicherungspartner wechseln

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

(10 von 10 Punkten)

Als gemeinnütziger Verein wirtschaften wir nicht gewinnorientiert. Sofern es Überschüsse gibt, werden diese vollständig in die Zweckerfüllung (Bildung & Forschung zum Bedingungslosen Grundeinkommen) reinvestiert und als Rücklage gehalten. Alle Zukunftsausgaben dienen der Erfüllung der Vereinszwecke.

Notwendige Zukunftsausgaben sehen wir in den Bereichen:

- Organisationsentwicklung
- Digitalisierung von Geschäftsprozessen
- Datenschutz
- Personal-Weiterbildungen
- Entwicklung neuer Produkte/Dienstleistungen für die Umsetzung der Vereinszwecke

Die Deckung dieser Zukunftsausgaben schätzen wir mit mehr als 90% ein. Im Berichtszeitraum war eine zusätzliche Risikovorsorge möglich, Überschüsse (2017: Rund 122 TEUR) wurden für die o.g. Zukunftsausgaben eingesetzt bzw. als Rücklage dafür vorgehalten, insbesondere für die Einstellung neuer Mitarbeitender sowie die Weiterbildung bestehender Mitarbeitender.

Ansprüche von Eigentümer*innen an Kapitalerträge sind nicht möglich, da unsere Organisationsform ein Verein ist und seine Mitglieder die Eigentümer*innen.

Verpflichtende Indikatoren

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	122	Tsd. EUR
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben	122	Tsd. EUR
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	100%	Tsd. EUR
Auszuschüttende Kapitalerträge	0	Tsd. EUR

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

(0 Negativpunkte)

Ja, wir bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Kalkulationsliste für die Zukunftsausgaben aufstellen

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

(0 von 10 Punkten)

Geldüberschüsse werden sämtlich bei unserer Hausbank, der ethisch-ökologisch ausgerichteten GLS Bank eG., gehalten, welche ihrerseits ausschließlich in sozial-ökologische Projekte investiert. Da hier jedoch nur Girokonten geführt werden, können wir dies nicht als wirksame sozial-ökologische Investition betrachten. Daneben führen wir keine weiteren Geldanlagen und es gibt auch keine Pläne für sozial-ökologische Investitionen.

Die Frage nach ökologischen Zukunftsausgaben haben wir bei Mein Grundeinkommen bisher ebenso wenig intern beantwortet wie die generelle Frage danach, wie wir unseren Verein möglichst klimaneutral ausrichten können.

Verpflichtende Indikatoren

Investitionsplan inkl. ökologischer Sanierungsbedarf	0 Tsd. EUR
Realisierung der ökologischen Investitionen	0 Tsd. EUR
Finanzierte Projekte	0 Tsd. EUR
Fonds-Veranlagungen	0 Tsd. EUR

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ökologische betriebliche Altersvorsorge

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

(0 Negativpunkte)

Ja, wir bestätigen, dass unser Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

(6 von 10 Punkten)

Als eingetragener Verein bestimmt die Vereinssatzung über Eigentum und Mitentscheidung. Die Mitglieder des Vereins sind seine Eigentümer. Sie entscheiden in Mitgliederversammlungen durch Mehrheitsentscheide, wobei ein Mitglied immer genau eine Stimme hat. Die Geschäftsführung und die Haftung liegen beim Vorstand.

Laut Satzung stellt die Mitgliederversammlung die Richtlinien für die Arbeit des Vereins auf und entscheidet Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Gelebte Praxis ist jedoch, dass alle Mitarbeitenden (Angestellten) des Vereins dies tun. Um dieses Mitentscheidungsmodell auch formell zu festigen, wurde im Berichtszeitraum beschlossen, dass alle Mitarbeitenden als Vereinsmitglieder aufgenommen werden und gleichzeitig alle diejenigen Vereinsmitglieder austreten, welche keine Mitarbeitenden sind.

Da de facto die Angestellten des Vereins die grundsätzlichen Entscheidungen treffen, muss in Ergänzung zu C4 auch an dieser Stelle auf das Modell unserer Selbstorganisation eingegangen werden. Im Berichtszeitraum wurden wesentliche Strukturmerkmale einer holokratischen Selbstorganisation eingeführt (2019 wurde Holacracy vollständig implementiert), wodurch sich durch alle Ebenen hindurch Transparenz und partizipative Beteiligungsmöglichkeiten für alle Angestellten ergeben.

- Neben den formell stattfindenden und protokollierten Mitgliederversammlungen werden durch unsere holokratische Selbstorganisation für alle Mitarbeitenden transparente Entscheidungen getroffen.
- Wir halten regelmäßig Teamtage ab, auf denen auch Inhalte zur kollektiven unternehmerischen Tätigkeit (Co-Leadership) erarbeitet werden.
- Vorbereitung zur Umsetzung echter Mitunternehmerschaft: Im Berichtszeitraum wurde beschlossen, dass alle Mitarbeitenden als Vereinsmitglieder aufgenommen werden und gleichzeitig alle diejenigen Vereinsmitglieder austreten, welche keine Mitarbeitenden sind. Außerdem wurde eine rotierende Vorstandsbesetzung geplant, um das Haftungsrisiko zu verteilen. Diese Vorhaben wurden 2019 so umgesetzt.
- Im Berichtszeitraum wurde Meera Zaremba in den Vorstand gewählt, sonst gab es keine Veränderungen von Vereins-Mitgliedschaften oder Eigentümerstrukturen.

Verpflichtende Indikatoren

Wie verteilt sich das Eigenkapital in Prozent auf (Eigenkapitalstruktur in %, jeweils von 0 bis 100%):

Eigenkapital gehört dem Verein, also 100% den Vereinsmitgliedern.

Unternehmer*innen:	0%
Führungskräfte	0%
Mitarbeiter*innen	15% (drei Mitarbeiter*innen sind gleichzeitig Vereinsmitglieder)
Kund*innen	0%
Lieferant*innen	0%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Umstellung in 2019: Vereinsmitglieder sind ausschließlich alle Mitarbeitenden

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

(0 Negativpunkte)

Ja, wir bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

(9 von 10 Punkten)

Bei Mein Grundeinkommen wird prinzipiell eine offene und wertschätzende Unternehmenskultur gelebt, die auf Vertrauen aufbaut. Die Menschenwürde als ein zentraler Aspekt des Bedingungslosen Grundeinkommens, den wir nach außen tragen, ist auch im Innern von grundlegender Bedeutung: Sie wird gelebt und hängt nicht nur als einer unserer Grundwerte an der Wand. Wir üben uns team-weit regelmäßig in Wertschätzender Kommunikation (auch als Gewaltfreie Kommunikation bekannt) und wenden Elemente davon konkret im Arbeitsleben an.

Das tägliche Miteinander am Arbeitsplatz organisieren wir selbst nach Holacracy in einer Hierarchie von Kreisen ohne „Chef“. Weil es keine klassische Personalführung gibt, fordern wir gegenseitig von uns Co-Leadership ein und haben ein „Companions“-Prinzip entwickelt: Wir wollen ohne Führungsspitze und Machtkonzentration arbeiten. Führen und führen lassen. Wir wollen alle Verantwortung übernehmen – Verantwortung für uns und unsere Kolleg*innen. Das Companions-Prinzip konzentriert die Personalverantwortung für eine*n Mitarbeitende*n immer auf jeweils drei Personen, statt immer das gesamte Team zu involvieren. Die drei Companions sind also auch persönlicher Ansprechpartner und Begleiter für jeweils eine Person bei Mein Grundeinkommen und haben die Aufgabe, ihren Schützling bestmöglich in der Organisation zu entwickeln.

Ende 2018 wurde im Büro ein Kinderspace eingerichtet, der mitarbeitenden Eltern die physische Teilnahme an Meetings und flexibles Arbeiten ermöglicht (meist bei Schließzeiten von Schule/Kindergarten und für die Fälle, in denen Kinder nach einer Krankheit noch nicht wieder fit für Schule/Kindergarten sind, jedoch schon zu munter für ein Ausruhen zuhause).

Maßnahmen zu betrieblicher Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz wurden umgesetzt:

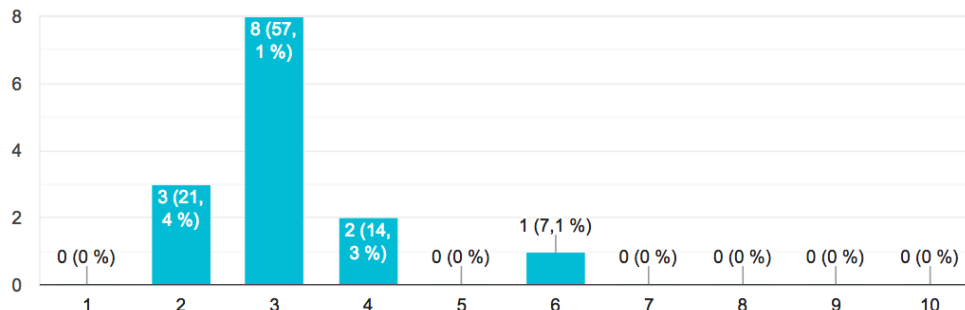
- Arbeitsschutz-Schulung als Pflichtveranstaltung für die gesamte Belegschaft;
- Seit Sep-2018 Besetzung der Position *Interner Arbeitssicherheitsbeauftragter*;
- 2018 wurde einige Male Yoga als freies Angebot für alle Mitarbeitenden eingerichtet;
- Coaching durch Externe bei Krisen; Erkenntnisse aus Coaching werden ins Team weitergegeben...
- Mediation durch Externe bei Konflikten
- Freiwilliges Angebot Selbstmanagement-Workshop
- „Fokusnuss“ für konzentriertes Arbeiten ohne angesprochen zu werden

Wir arbeiten daran, Diversität als Bereicherung zu begreifen. Einer unserer Kernwerte neben Vertrauen heißt: Widersprüche aushalten. Darin zeigt sich unser Anspruch auch in Bezug auf Diversität, obwohl es bislang keine große Diversität gibt (siehe Selbsteinschätzung unserer Mitarbeitenden).

***Diversität* wie schätzt du die Diversität des Teams von Mein Grundeinkommen in seinen Kerndimensionen ein?**



14 Antworten



Diversität wird angestrebt, jedoch gab es aufgrund geringer Auswahl an Bewerbungen wenig Möglichkeiten zum Ausbau von Diversität. Bei gleichen fachlichen Qualifikationen zweier Bewerber*innen würde sich für Diversität entschieden werden. Im Bereich IT ist Arbeiten komplett in englischer Sprache möglich.

Verpflichtende Indikatoren

Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, Betriebsgründung, Mitarbeiterwachstum

- Betriebsgründung Juli 2014 (Vereinsgründung)
- Am 1.1.2017 waren 15 Mitarbeitende angestellt
- Am 1.1.2018 waren 24 Mitarbeitende angestellt (+9)
- Am 31.12.2018 waren 29 Mitarbeitende angestellt (+5)
- Am 31.12.2018 betrug die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 1,7 Jahre (Umfrageergebnis)

Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitendem bzw. nach Führungsebene

- Durchschnittlich 24,3 Stunden in Anspruch genommene fachliche/persönliche Entwicklungsmöglichkeiten in 2017 und 2018 zusammen (ohne Teamtage, die etwa 3-4 Mal im Jahr stattfinden, und wo fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten gegeben werden) (Quelle: Umfrageergebnis)
- Weiterbildungen, die im betrieblichen Interesse der Organisation liegen (freies Weiterbildungsbudget von 200 Euro p.a., bis 400 Euro Freigabe durch Kreis erforderlich, darüber hinaus Abfrage von Veto in Gesamtorganisation)

Gesundheits-/Krankenquote (in Abhängigkeit der demographischen Verteilung), Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitende trotz Krankheit in den Betrieb kommen

- Durchschnittlich 12,1 Tage Ausfall durch Krankheit in 2017 und 2018 zusammen (Quelle: Umfrageergebnis)
- An durchschnittlich 5,7 Tagen zur Arbeit erschienen trotz Krankheit (Quelle: Umfrageergebnis)

Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle

Sieben im Unfallbuch registrierte Betriebsunfälle in 2017 und 2018 zusammen; glücklicherweise ohne weitere Krankentage zur Folge

In Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit / Diversität: Inhalte + Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden

Arbeitsschutz-Schulung, Yoga, Coaching, Mediation

Demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens im Hinblick auf Dimensionen der Diversität (zumindest nach den Kerndimensionen von Diversität: Alter, Geschlecht, Ethnie, körperliche / psychische Einschränkungen, sexuelle Orientierung, Religion – sofern erhebbar und relevant)

- Am 31.12.2018 waren 29 Mitarbeitende angestellt,
 - darunter 17 Frauen und 12 Männer
 - darunter 6 Elternteile
 - Durchschnittsalter: 32,8 Jahre in Range von 20,1 Jahren (23,2 Jahre bis 43,3 Jahre)
 - Keine Eintragung Behinderungsgrad
 - Neben 93% deutsche Staatsbürgerschaft (27 von 29), 3% italienische (1 von 29), 3% australische (1 von 29)
 - Sexuelle Orientierung sowie Religionszugehörigkeit fragen wir nicht ab

Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern-/Müttern in Monaten

- keine Elternzeit
- 1 Monat Mutterschutz (Dezember 2018)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

nach Möglichkeit mehr Diversität ins Team bringen

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

(0 Negativpunkte)

Ja, wir versichern, dass keine unserer Strukturen oder Verhaltensweisen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

(10 von 10 Punkten)

Mit dem Bedarfsprinzip werden die Gehälter aller Mitarbeitenden bereits selbstorganisiert bestimmt. Das Prinzip sieht vor, dass jede*r genug Geld im Monat hat, um „den Kopf frei zu haben für das Projekt“, unabhängig von Berufserfahrung, Performance und anderen Gradmessern. Dies gilt für Vollzeit-Stellen (entspricht bei uns 32 Wochenstunden). Alle Mitarbeitenden geben also in dafür eingerichteten, regelmäßigen Bedarfsrunden transparent an, wie viel sie benötigen. Anpassungen (nach oben UND nach unten) können quartalsweise vorgenommen werden, in dringenden Fällen auch ad hoc. Ein Teil der regelmäßigen monatlichen Einnahmen des Vereins (Dauerspender = „Crowdhörnchen“) bilden die natürliche obere Grenze. Bedarfsanpassungen haben Vorrang vor der Besetzung neuer Stellen.

Es gibt keine zentrale Erfassung der Arbeitszeiten. Die Verteilung und damit auch die Belastung ergibt sich über die Definition von Rollen in der Selbstorganisation (Holacracy). Das Companions-Prinzip (siehe C1) und unsere Feedback-Kultur hilft dabei die richtige Balance zu finden. In Holacracy werden die einzelnen Tätigkeiten einer Rolle, die durch Anfragen/Handlungen von Mitarbeitenden erzeugt werden, höher priorisiert als die dauerhaften Tätigkeiten der Rolle. Kommt es dabei zu Spannungen, werden diese über Kreisverantwortliche prozessiert. Auf diese Weise finden Rollen Anpassungen statt, werden neue Stellen besetzt und Arbeitsabläufe umgestellt, um die Belastungen effizient zu verteilen. Da überwiegend private Rechner benutzt wurden, ergibt sich das Problem der „Arbeit im Privaten“; was als Spannung ebenfalls durch die Holacracystruktur abgebildet werden kann.

Unsere gelebte Kultur des gegenseitigen Ermunterns, Urlaub bzw. Pause zu machen, auch etwaige Überstunden zeitnah abzubummeln. Diese Kultur drückt sich auch dadurch aus, dass die gesetzlich maximal zulässige Anzahl Urlaubstage in allen Arbeitsverträgen steht.

Die Arbeitszeit kann in weiten Teilen durch die Mitarbeitenden bzw. Teams selbst bestimmt werden. Es gibt den meetingfreien Donnerstag, eine Fokuszeit ohne Holacracy-Meetings am Dienstagvormittag, freitags nehmen sich die meisten Mitarbeitenden frei oder arbeiten ortsungebunden. 22 von 29 Mitarbeitenden arbeiten laut Vertrag mit 32 Wochenstunden in Vollzeit. Unter den 7 Teilzeit-Mitarbeitenden liegen die Wochenarbeitsstunden zwischen 16 und 24 Stunden; diese Mitarbeitenden haben i.d.R. weitere Erwerbseinkünfte. Home Office ist jederzeit nach Absprache mit den Kreisen und Schnittstellen möglich. Es gibt elternfreundliche Kernmeeting-Zeiten und einen Kinderspace im Büro.

Das bei Sitz in Berlin vorgesehene Minimum von 1.330 Euro netto bei Vollzeit ist für unsere Organisation irrelevant, weil das bei uns eingeführte Bedarfsprinzip jedem Teammitglied ein menschenwürdiges Leben sichert.

2017 gab es im Bereich der IT immense Überstunden, weil die bisherige Website Fehler zeigte, welche umgehend beseitigt wurden, und gleichzeitig eine neue Website von Grund auf programmiert wurde. Die Website ist das zentrale Medium für den Erfolg von Mein Grundeinkommen. Die angesammelten Überstunden von vier Monaten in diesem Fall wurden zeitnah und am Stück abgebaut.

Verpflichtende Indikatoren

Höchst- und Mindestverdienst (*innerbetriebliche Spreizung*)

Bedarfsprinzip: Jeder Mitarbeitende erhält – unabhängig von Qualifikation, Betriebszugehörigkeit, Performance oder anderen Gradmessern – so viel, wie sie/er zum Leben braucht, um den Kopf frei zu haben für Mein Grundeinkommen.

Am 31.12.2018 betrug die (selbstgewählte, siehe Bedarfsprinzip) Stundenlohn-Spreizung im Arbeitgeberbrutto 2,9 und im Arbeitnehmerbrutto 2,8

- AG-brutto: 27,70 Euro durch Range von 14,30 Euro bis 42,00 Euro
- AN-brutto: 22,05 Euro durch Range von 12,27 Euro bis 34,32 Euro

Medianverdienst als Stundenlohn

- AG-brutto: 29,75 Euro
- AN-brutto: 24,38 Euro

Standortabhängiger "lebenswürdiger Verdienst" (für alle Betriebsstandorte)

Das Bedarfsprinzip sichert allen Vollzeit-Mitarbeitenden einen lebenswürdigen Verdienst

Unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit (z. B. 38 Stunden)

32 Stunden (am Ende des Berichtszeitraums bei 22 von 29 Mitarbeitenden, also 76%)

Tatsächlich geleistete Überstunden

- Durchschnittlich 57,7 geleistete Überstunden je Mitarbeitendem in 2017 und 2018 zusammen (Quelle: Umfrageergebnis)
- Überstunden wurden zeitnah und vollständig abgebaut

Urlaubstage je Kalenderjahr

- Durchschnittlich 48,6 Urlaubstage je Mitarbeitendem in 2017 und 2018 zusammen bzw. je Kalenderjahr durchschnittlich 24,3 Urlaubstage (Quelle: Umfrageergebnis)
- Vertraglich geregelte Anzahl Urlaubstage für alle: 35 Urlaubstage pro Kalenderjahr; darüber hinaus dauernde Urlaubszeiten bei Lohnfortzahlung nach Absprache möglich

Verbesserungspotenziale/Ziele:

gerade keine

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

(0 Negativpunkte)

Ja, wir bestätigen, dass vertragsseitig bei Mein Grundeinkommen keine einseitige Belastung oder gar Ausbeutung der Mitarbeitenden möglich ist.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

(3 von 10 Punkten)

Ein ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden wird bei Mein Grundeinkommen nicht strukturell gefördert durch bestimmte Maßnahmen, sondern entspringt bisher immer den persönlichen Motivationen einzelner Mitarbeitenden. Hier gibt es durchaus einige Mitarbeitende, denen ökologisches Verhalten wichtig ist – sei es bei Ernährung, Strom oder Mobilität; durch ihr Vorleben wird ein beobachtbarer Sog für andere Mitarbeitende erzeugt, auf den „Öko-Zug“ aufzuspringen.

Eine Umfrage unter den Mitarbeitenden von Mein Grundeinkommen hat ergeben, dass sie

- zu knapp 44% Lebensmittel mit Bio-Siegel fürs Büro kaufen,
- zu durchschnittlich 25% zu Fuß, zu 29% mit dem Fahrrad und zu 39% mit Bus/Bahn an ihren Arbeitsplatz ins Büro fahren. (Auto/Motorrad 6%, Sonstige 1%)

Im ersten Halbjahr 2017 organisierte und finanzierte der Verein zwei Mal wöchentlich ein selbst gekochtes, bio-veganes Mittagessen, teilweise aus geretteten Lebensmitteln. Büromaterialien werden i.d.R. beim Ökoversand Memo geordert. Da sich viele Mitarbeitende vegan und vegetarisch ernähren, werden Geburtstagskuchen, das Buffet der Weihnachtsfeier und ähnliches meist auch vegan bzw. vegetarisch angeboten. Kuhmilch und Hafer-/Sojadrink sowie Kaffee fürs Büro werden fast ausschließlich in Bio-Qualität und von Vereinsgeldern gekauft.

Eine übergeordnete Strategie oder eine Evaluation ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden gibt es nicht.

Verpflichtende Indikatoren

- Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft
 - Durchschnittlich 44% Selbstverpflegung mit Produkten mit Bio-Siegel im Büro während der Arbeitszeit, ohne auswärts Essen gehen (Umfrageergebnis)
- Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß
 - Durchschnittlich zu Fuß: 25%
 - Fahrrad: 29%
 - Bus & Bahn: 39%
 - Auto/Motorrad: 6%
 - Sonstige: 1%

(Umfrageergebnis)

- Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in %
 - Selbst gekochtes bio-veganes Mittagessen 2 x wöchentlich im 1. Halbjahr 2017
 - Wöchentlicher Obstkorb
 - Süßigkeiten-Kiste abgeschafft

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Bio-veganes Essen selbstgekocht wieder einführen
- Weiterbildungsprogramme zu ökologischen Aspekten
- Anreize schaffen für ökologisches Verhalten

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

(0 Negativpunkte)

Ja, verschwenderisches Verhalten wird bei Mein Grundeinkommen nicht geduldet. Das macht sich u.a. an den regelmäßigen Aufrufen bemerkbar, die Lebensmittel im Kühlschrank aufzubrauchen.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

(9 von 10 Punkten)

Eine innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz für alle Mitarbeitenden wird bei Mein Grundeinkommen vor allem durch die holokratische Selbstorganisation in einem hohen Maße umgesetzt (siehe C1), selbst die Gehälter sind selbstbestimmt und transparent (siehe C2). Entscheidungsbefugnisse sind in Holacracy bestimmten Rollen zugewiesen. Für wesentliche Entscheidungen, wie zum Beispiel über den Bürorumzug 2017 und nachfolgend den Umbau der Büroräumlichkeiten, die Einführung der Organisationsstruktur nach Holacracy und die Festlegung einer Strategie wurden entweder von allen an spezielle Entscheidungsteams delegiert oder im Plenum getroffen.

Grundsätzlich sind keine Informationen für Mitarbeitende gesperrt; nur die Hürden sind je nach Datenschutzerfordernung und/oder Rollenbeschreibung unterschiedlich. Da in Holacracy bestimmten Rollen bestimmte Domänen (i.e. Entscheidungsbefugnisse) zugewiesen sind, regelt sich die Einsicht in Informationen über die Rollenbeschreibungen.

Führungskräfte werden von einem kleinen Team ausgewählt, das aus zwei Mitarbeitenden, die zukünftig eng mit der gesuchten Person zusammenarbeiten, sowie der Rolle Personalentwicklung besteht. Evaluation und Absetzung werden durch das Companions-System geregelt (siehe C1): Je 3 Mitarbeitende sind Companion=„Chef*in“ eines Mitarbeitenden.

Oftmals werden die Erfahrungen mit vollständiger Transparenz und Mitbestimmung von den Mitarbeitenden als persönlich anstrengend und auch organisatorisch ineffektiv wahrgenommen. Jedoch führen die ebenfalls erlebte starke Authentizität sowie ein Vertrauen in und von anderen Mitarbeitenden dazu, dass der eingeschlagene Holacracy-Weg fortgeführt wird.

Verpflichtende Indikatoren

Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in %).

100%

Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden (in %).

100% (Companions-Prinzip)

Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in %).

100%

Verbesserungspotenziale/Ziele:

–

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

(0 Negativpunkte)

Ja, wir können versichern, dass es bisher keine Gründungsabsichten eines Betriebsrates gegeben hat (also logischerweise auch keine Verhinderung dessen).

D1 Ethische Kundenbeziehung

(7 von 10 Punkten)

Als Kund*innen definieren wir alle auf mein-grundeinkommen.de registrierten Menschen (die „Crowd“).

Die Transparenz unserer Aktivitäten ist uns ein besonderes Anliegen. Die Betreuung unserer Kund*innen erfolgt durch regelmäßige Newsletter-Mails mit aktuellen Inhalten zum Thema Grundeinkommen, direkt verwandten Themen und dem jeweiligen Stand der Verlosungen.

In unserem „News“-Bereich auf der Website gibt es eine Kommentarfunktion, welche Kund*innen nutzen, um unsere Beiträge zu kommentieren und auch, um untereinander zu kommunizieren. Wir haben den Anspruch, sämtliche Kommentare zu lesen und nehmen Anregungen, Kritik und Fragen auf.

Alle Kund*innen haben grundsätzlich die gleichen Chancen, ein Grundeinkommen zu gewinnen. Die Teilnahme an der Verlosung ist komplett kostenfrei, die Gewinnchancen sind vollkommen unabhängig von Spenden. Auch unsere Crowdhörnchen haben keine erhöhten Gewinnchancen (sie nehmen nur automatisch an jeder Verlosung teil). Die Auszahlung des Grundeinkommen-Gewinns ist auch in bar möglich, damit auch Kund*innen ohne Bankkonto Grundeinkommen erhalten können. Es können alle Menschen (die ein bisschen Deutsch lesen können) an der Verlosung teilnehmen; auch Kinder können über ein Elternteil zur Verlosung angemeldet werden.

Unsere Aktivität für die Neugewinnung von Kund*innen erfolgt ganz überwiegend durch Medienbeiträge (Kino, TV, Radio, Presse, Online-Medien) über unser Projekt sowie durch Berichte über die Erfahrungen der Grundeinkommen-Gewinner*innen. Darüber hinaus werden neue Kund*innen durch persönliche Präsenz auf Veranstaltungen, durch öffentlich zugängliche Verlosungen, durch Kooperationen, durch unsere Social-Media-Aktivität und durch das direkte Umfeld der Gewinner*innen gewonnen. Abgesehen von ein paar Flyern und Aufklebern gibt es keinerlei bezahlte Werbung.

Insgesamt steht der Kund*innen-Nutzen an erster Stelle; wir haben ja die Einführung von Bedingungslosem Grundeinkommen als Ziel. Ein Umsatzstreben ist irrelevant für uns als gemeinnützigem Verein.

Verpflichtende Indikatoren

[Übersicht der Budgets im Marketing, Verkauf, Werbung: Ausgaben für Maßnahmen bzw. Kampagnen](#)

Kampagnen werden nur über eigene Kanäle beworben. Da es kein Werbe-Budget gibt, geben wir hier die kompletten Personalkosten unserer Öffentlichkeitsarbeit von 2017 an, Public Relations ist eine Säule unseres Geschäftsmodells: 317.000 Euro

[Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %](#)
es gibt keine umsatz- oder erfolgsabhängige Bezahlung.

Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens: ja/nein
nein

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird.
entfällt

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- barrierefreie Website (für Blinde und Gehörlose)
- Website in weiteren Sprachen, next step: Englisch

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

(0 Negativpunkte)

Ja, wir versichern, keine unethischen Werbemaßnahmen ergriffen zu haben.
(Außer vielleicht einem [Aprilscherz](#) ;-D)

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

(6 von 10 Punkten)

Mein Grundeinkommen versteht sich als Vorreiter in den gesellschaftlichen Feldern, in denen das Thema Grundeinkommen diskutiert wird. Unsere grundlegende Haltung geht davon aus, dass niemand aktuell von sich beanspruchen kann, eine allumfassende Lösung zu dem Thema zu besitzen. Entsprechend suchen wir aktiv den Austausch und die Kooperationen mit allen, die in diesem Feld tätig sind und sind bemüht, synergetische Prozesse zu fördern.

Wenn ein Bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt ist, wird sich unsere Organisation darauf konzentrieren, mögliche Erkenntnisse und bewährte Strategien, die sich aus der langjährigen Umsetzung des Vereinszwecks ergeben haben, in anderer Form weiter zu geben. Der Verein Mein Grundeinkommen e.V. hätte im Falle der Einführung eines echten Bedingungslosen Grundeinkommens seinen Vereinszweck erfüllt; er könnte sich dann suffizient verhalten und sich selbst auflösen oder seine Satzungszwecke ändern.

Auf der Ebene der Branchenstandards für Gemeinnützigkeit und dem Vereinswesen sind wir an die gesetzlichen Vorgaben und deren knappe Spielräume gebunden.

Anfragen zu Grundeinkommen-Veranstaltungen, die von außerhalb unseres Vereinssitzes Berlin kommen, geben wir gerne und häufig weiter an Grundeinkommen-Initiativen (die eine kürzere Anfahrt haben).

Initiativen aus anderen Ländern, die das Grundeinkommen-Verlosungsprinzip aufgreifen wollen, unterstützen und beraten wir mit der Weitergabe unserer Erfahrungen und unseres Know-Hows. Im Berichtszeitraum gab es Zusammenarbeit mit Initiativen aus Frankreich, Spanien, Portugal, Thailand, Norwegen, USA, Schweiz und Österreich.

Mein Grundeinkommen gestaltet aktiv seine Kooperationen, da auch über sie die Idee des Grundeinkommens Verbreitung findet und Spenden in den Lostopf bzw. für die Vereinsarbeit gewonnen werden.

Abgesehen von den o.g. internationalen Kontakten haben wir im Berichtszeitraum 2017/2018 mit folgenden Unternehmen/Einrichtungen Kooperationen durchgeführt:

- *Sanktionsfrei* e.V., sanktionsfreie Mindestsicherung, als erster Schritt in Richtung Bedingungsloses Grundeinkommen, Zielgruppen sind Erwerbslose und von Erwerbslosigkeit bedrohte Menschen;
- *Netzwerk Grundeinkommen*, ist ein Zusammenschluss von Menschen und Organisationen, die für das Bedingungslose Grundeinkommen eintreten;
- *Stiftung Grundeinkommen* (erst ab 2018);
- *Partei Bündnis Grundeinkommen* (BGE), eine Ein-Themen-Partei, die sich für die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) einsetzt;
- *Veganz*, ein veganer Supermarkt. Die Kooperation umfasste eine Kundenkarte mit welcher konsumbasiert Grundeinkommen ausgeschüttet wurde;
- *Good*, über einen Mobilfunkvertrag wird ein so genanntes *crowdphone* eingerichtet, von dem monatlich Spenden an Mein Grundeinkommen fließen;

- *bierbier* (Grundeinkommen-Cola bzw. *Crowdcola*): „Wir bringen das Grundeinkommen auf den Tisch“. Vom Kauf jeder Flasche gehen 3 cent in den Lostopf für Grundeinkommen.

Mit Sanktionsfrei e.V. gibt es zudem eine solidarische Zusammenarbeit (Erwähnung in unserem Newsletter, gemeinsame Nutzung der Büroräume). Andere Grundeinkommen-Initiativen und -Aktionen finden immer wieder Erwähnungen in unseren Social-Media-Kanälen, im Newsletter und im Blog. Anfragen zu Grundeinkommen-Veranstaltungen geben wir gerne und häufig weiter an andere Grundeinkommen-Initiativen, die für die Umsetzung einen niedrigeren Aufwand haben.

Verpflichtende Indikatoren

Wie hoch ist der investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Produkte und Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung der Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens? (in Stunden/Jahr bzw. %-Anteil)

Der investierte Zeitaufwand, der mit den Kooperationen gebunden ist, beläuft sich auf einen Mitarbeitenden mit der Rolle Kooperationen mit einem Anteil von 20 Std/Woche. 3,2 % der Arbeitszeit der Gesamtorganisation werden also im Bereich Kooperationen eingesetzt.

Wie viel Prozent von Zeit / Umsatz wird durch Kooperationen mit folgenden NGO's aufgewendet / erzielt:

- Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional):
100 % mit folgenden NGOs: Sanktionsfrei, Grundeinkommen-Initiativen etc.
- Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen:
0 %
- Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG:
0 %

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Unternehmen? (Anzahl: x/3)

- Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards
Zur Förderung von sozialen Standards ergaben sich Kooperationen mit folgenden Nicht-NGO's: Veganz (Produkt: Crowdcard), Good (Produkt: Crowdphone) und *bierbier* (Produkt: *Crowdcola*).

Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (responsible Lobbying)

Der Indikator Branchenstandards findet bei Mein Grundeinkommen keine Anwendung.

Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards

Der Indikator Branchenstandards findet bei Mein Grundeinkommen keine Anwendung.

Wie viele Arbeitskräfte / Mitarbeiterstunden wurden an NGO's

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Für Sanktionsfrei e.V. hat es zeitweise eine personelle Unterstützung gegeben (Umfang ca. 20 Wochenstunden im Jahr 2017 über etwa 12 Wochen).

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen

- anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?
- der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (%-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)

Es gab keine Zuwendungen, Aufträge finanzieller Art oder Spenden an andere Initiativen in dem Feld Grundeinkommen.

Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel, die an Unternehmen

- anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

Es gab keine Zuwendungen, Aufträge finanzieller Art oder Spenden an andere Initiativen in dem Feld Grundeinkommen.

- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn)

Es gab keine Zuwendungen, Aufträge finanzieller Art oder Spenden an andere Initiativen in dem Feld Grundeinkommen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Die Kooperationen/gemeinsamen Aktionen mit den deutschlandweiten Initiativen zum Thema Grundeinkommen wird weiter vertieft.
- Die AGB auf unserer Website ergänzen um unsere Werte (Policy)

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Wir können bestätigen, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

(0 von 10 Punkten)

Die Produkte und Dienstleistungen (siehe Berichtsanfang) von Mein Grundeinkommen zielen nicht auf ökologische Nachhaltigkeit. Im Berichtszeitraum gab es keine systematische Datenerfassung von ökologischen Auswirkungen und es wurden auch keine Maßnahmen zu einer Reduktion ökologischer Auswirkungen unternommen. Daten zu ökologischen Auswirkungen des Bürobetriebs (wie zum Beispiel Papierverbrauch, Wasser- und Stromverbrauch, spezifischer Stromverbrauch der Server u.ä.) wurden nicht erfasst.

Mögliche ökologische Auswirkungen, die ein Bedingungsloses Grundeinkommen für unsere gesamte Gesellschaft hätte, sind hier nicht Gegenstand, da Mein Grundeinkommen an – so gesehen lediglich – über 300 Menschen ein einjähriges Grundeinkommen ausgezahlt hat.

Wir nehmen keinen Einfluss auf die Grundeinkommen-Gewinner*innen bezüglich deren Verwendung der gewonnenen finanziellen Mittel. Sie verwenden ihr Bedingungsloses Grundeinkommen, wie sie möchten. Bis auf wenige Ausnahmen, die mit Zugfahrten verbunden sind, sind Kontakte mit ihnen auf Mails und Telefonate beschränkt.

Ein maßvoller Konsum unseres Produktes wird dadurch sichergestellt, dass die Teilnahme an den Grundeinkommen-Verlosungen kostenfrei und vollkommen unabhängig von Spenden ist und jeder Mensch nur ein gültiges Los je Verlosung erhalten kann.

Anfragen zu Grundeinkommen-Veranstaltungen, die von außerhalb unseres Vereinssitzes Berlin kommen, geben wir gerne und häufig weiter an Grundeinkommen-Initiativen, die eine kürzere Anfahrt haben.

Im Berichtszeitraum gab es im Auftrag von Mein Grundeinkommen eine Mittelstrecken-Flugreise für vier Mitarbeitende und drei Kurzstreckenflüge für je eine Person. Auch bei günstigeren Flugpreisen wird die Bahn von den meisten Mitarbeitenden gegenüber dem Flugzeug vorgezogen bei Reisen innerhalb Deutschlands.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ermittlung und nach Möglichkeit Reduzierung und Kompensation des CO₂-Ausstoßes durch E-Mails / Server und sonstigen zur Kund*innen-Kommunikation notwendigen Tools.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Wir bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

(6 von 10 Punkten)

Die Transparenz aller Aktivitäten und Zielsetzungen von Mein Grundeinkommen als gemeinnützigem Verein ist die Grundlage all unseres Handelns. Aufgrund der finanziellen Abhängigkeit unserer Leistungen vom Spendenaufkommen, sehen wir uns in einer besonderen Pflicht und Verantwortung gegenüber unseren Spender*innen, i.e. Kund*innen. Denn nur mit ihnen können wir unser Ziel, Grundeinkommen zum „common sense“ zu machen, erreichen.

Neben einem jährlichen Finanzbericht haben wir im Berichtszeitraum dauerhaft auf unserer Website angezeigt, wie viel der Crowdhörnchen-Spenden in den Lostopf flossen (Ende 2018 etwa 45%) und wie viel in die Vereinsarbeit (etwa 55%). Crowdhörnchen bestimmen selbst, welche Anteile in Lostopf und Vereinsarbeit fließen.

Neben den regelmäßigen Live-Verlosungen von Grundeinkommen umfassen unsere Bemühungen diverse Mitwirkungen an öffentlichen Veranstaltungen (Workshops, Vorträge, Podien, Auf- und Ausbau von Bildungskampagnen) sowie Beiträgen in allen Medien. Natürlich sind unsere Gewinnspielbedingungen jederzeit einsehbar und in unseren „News“ auf der Website geben wir auch Einblicke darin, wie wir arbeiten. Zudem berichten wir über viele unserer Vereinsaktivitäten auf unseren Social-Media-Kanälen.

Transparent gehen wir auch mit Fehlern um. Beispielsweise gab es 2017 einen fehlerhaften Einzug von Spenden der Crowdhörnchen. In diesem Fall haben wir den Fehler offen zugegeben, um Entschuldigung gebeten und die weitere Handhabung dargelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in unseren regelmäßigen Forschungsaktivitäten, mit dem Ziel, die Erfahrungen der Kund*innen mit unseren Angeboten immer wieder in unsere Arbeit einzubinden (quantitativ und qualitativ, standardisierte Kund*innen-Umfragen, explorative Forschung). All diese Umfrage- und Forschungsergebnisse fließen in die weitere strategische Planung mit ein (z.B. Höhe des Grundeinkommens, Verbesserung von Funktionalitäten auf der Website, Transparenz der Vereins-Prozesse, Transparenz der Verlosungen).

Über ein direktes Feedback und Fragen an den Support haben unsere Kund*innen jederzeit die Möglichkeit, auch von sich aus aktiv mit uns zu kommunizieren. Der Anspruch unseres Supports ist es, jede Mail persönlich zu beantworten. Im Berichtszeitraum haben wir auch eine telefonische Ansprechmöglichkeit eingerichtet für Presse und Kooperationen. Bevor diese eingerichtet war, haben wir im Impressum aus Pflichtgründen eine Telefonnummer angegeben, die leider kaum erreichbar war.

Verpflichtende Indikatoren

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.

Anregungen unserer Kund*innen wurden aufgegriffen:

- Amazon vermeiden
- zuckerfreies Grundeinkommen-Getränk (anstelle der Crowdcola), nämlich Tee

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in % des Umsatzes).

trifft hier nicht zu

Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in % des Umsatzes).

Im Berichtszeitraum haben wir auf unserer Website dauerhaft angegeben, welcher Spendenbetrag der Crowdhörnchen in den Lostopf und welcher in die Vereinsarbeit fließt. Die Spenden der Crowdhörnchen machen über 90% des Gesamtumsatzes aus.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Wir können bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Kund*innen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

(9 von 10 Punkten)

Mein Grundeinkommen e.V. arbeitet im Bereich Forschung und Bildung zum Bedingungslosen Grundeinkommen, dessen Finanzierung zwar in zahlreichen Modellen beschrieben wird, dessen Konzept aber immer durch vier Wesenspunkte charakterisiert ist:

- Der monatlich ausbezahlte Betrag soll die Existenz sichern und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen,
- es gibt keine Bedürftigkeitsprüfung, es ist unabhängig vom Einkommen,
- es ist ein einklagbares Recht für Individuen
- und es gibt keinen Zwang zu einer Gegenleistung und wird ausbezahlt, ohne an Bedingungen geknüpft zu sein.

Mit dem Bedingungslosen Grundeinkommen setzen wir uns für das gute Leben (sprich: Existenzsicherung und gesellschaftliche Teilhabe) für alle Menschen ein, unabhängig von irgendeiner Leistung. Einfach, weil jeder Mensch das Recht auf Leben besitzt. Das Konzept steht für die Beseitigung von Armut, die Erfüllung der Voraussetzung für Menschenwürde, für individuelle Freiheit und gleichermaßen Sicherheit. Das Grundeinkommen zielt somit direkt auf zentrale Grundbedürfnisse ab, welche in den Sustainable Development Goals beschrieben sind.

Die Verlosungen von Grundeinkommen erfüllen dabei den Zweck, das Thema publik zu machen, die Erfahrungen der Grundeinkommensbezieher*innen zu sammeln, auszuwerten und mit zentralen Fragen des Lebens und unserer Gesellschaft in der Öffentlichkeit zu verknüpfen.

Wir müssen aber auch offen zugeben: In einer echten Grundeinkommen-Gesellschaft gäbe es nicht 1.000 Euro zusätzlich (wie durch den Gewinn der verlosteten Grundeinkommen). Grundeinkommen bedeutet eine grundsätzliche Existenzsicherung.

Obwohl unsere Gewinner*innen das gewonnene Grundeinkommen in der Regel zusätzlich zum bisherigen Einkommen erhalten, beobachten wir in den allermeisten Fällen nicht mehr Konsum, sondern eher weniger bzw. eine durch das Grundeinkommen hervorgerufene differenzierte Haltung zu Konsum und Ressourcenverbrauch. Wir beobachten weiterhin ein gestiegenes Wohlbefinden, Stressreduktion, Nutzen von Weiterbildungen, Mut zum Unternehmertum, Chancengleichheit sowie Schritte in Richtung für die Gesellschaft sinnvoller Tätigkeiten.

Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Nutzenart in % des Gesamtumsatzes:

1. Erfüllte Bedürfnisse	
decken Grundbedürfnisse	100 %
das gute Leben	100 %
Statussymbol/Luxus	0 %

2. Dienen der Entwicklung

der Menschen 100 %

der Erde/Biosphäre 10 %

löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen 100 % (1. Bekämpfung von extremer Armut, 2. Bekämpfung von Hunger, 5. Gleichstellung der Geschlechter, 9. Innovation, 10. Reduktion von Ungleichheit)

3. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:

Mehrfachnutzen 100 %

Hemmender/Pseudo-Nutzen 10 %

Negativnutzen 0 %

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

–

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wir bestätigen zu 100%, dass keinerlei menschenunwürdige Produkte oder Dienstleistungen von uns produziert oder verkauft wurden.

Im Berichtszeitraum wurde verbessert:

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

(7 von 10 Punkten)

Mit der vom Finanzamt anerkannten Gemeinnützigkeit dient der Zweck unseres Vereins direkt dem Gemeinwesen. Dennoch wollen wir uns nicht dahinter verstecken, denn wir erhalten ja auch sehr viel aus dem Gemeinwesen zurück. Mit der Gemeinnützigkeit liegt somit eine Zweckgebundenheit unserer Aktivitäten vor, weshalb freiwillige Aktivitäten über unsere Arbeit hinaus nur sehr spärlich während der Arbeitszeit erfolgen (dürfen).

Mein Grundeinkommen versteuert seine Einnahmen vollständig in Deutschland. Der Verein erhält weder staatliche Subventionen noch hat er Kredite aufgenommen.

Im Berichtszeitraum gab es bei uns einen sehr kleinen Anteil von Einnahmen (2017: 2,5%), die in den Bereich des Wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs fallen und damit nicht körperschaftsteuerbefreit sind: Einnahmen aus der Crowdbar. Weil hier Gewinne ausgewiesen sind, liegt die Nettoabgabenquote rein rechnerisch sehr hoch.

Mein Grundeinkommen e.V. ist weder Mitglied in Parteien und Verbänden, noch mit solchen eng verbunden. Der Verein hat keine Zahlungen an Lobbyisten getätigt (Ausnahme: Sanktionsfrei e.V., siehe D2). Unser Vertragswesen ist ausgelegt, Scheinselbständigkeit zu vermeiden.

Verpflichtende Indikatoren

Umsatz

2017: 1.940.833 Euro

2018: 3.301.435 Euro (vorläufig)

Nettoabgabenquote, darin sollen folgende Beiträge eingerechnet werden:

- effektiv bezahlte Ertragsteuern (Einkommenssteuer, Körperschaftssteuer)

keine Körperschaftssteuer und keine Gewerbesteuer

- lohnsummenabhängige Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber

2017: Lohnsteuer+Solizuschlag+Kirchensteuer 85.099 Euro

2018: Lohnsteuer+Solizuschlag+Kirchensteuer 136.626 Euro

- Summe der Lohnsteuer und SV-Beiträge der unselbstständig Beschäftigten

Schätzung für 2017+2018 gesamt auf Basis der Werte für Dezember 2018 (18.468 Euro, 29 Mitarbeitende), Januar 2018 (14.222 Euro, 24 Mitarbeitende) sowie Dezember 2017 (14.306 Euro; Januar 2017: 15 Mitarbeitende): 332.666 Euro

- abzüglich aller unternehmensbezogener Subventionen und Förderungen

Als spendenfinanzierter, gemeinnütziger Verein besitzen wir mit Ausnahme der 2,5% Einnahmen im Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb keine anderen Einnahmequellen als Spenden. Es gab 2017/2018 keine Subventionen und auch keine zweckgebundenen Stiftungsgelder.

Diese Netto-Abgaben werden auf die ausgewiesene Wertschöpfung = 978 Euro (2017) (Gewinn vor Steuern plus Fremdkapitalzinsen plus Einnahmen aus Mieten und Verpachtung) bezogen und ergeben damit die relative Netto-Abgabenquote.

Geldwerte, freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen abzüglich des Anteils an betrieblichem Nutzen dieser Leistungen (in Prozent des Umsatzes bzw. der Gesamtjahresarbeitszeit)

Nettoabgabenquote:

(85.099 + 136.626)

(978 + x [Vorschlag: 1.570])

= 87,02 = 8702%

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Mitgliedschaft bei Foodwatch, Armutshilfe o.ä. NGOs

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Ja, wir versichern, dass wir keinerlei Praktiken in dieser Richtung betreiben.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Ja, wir können bestätigen, dass wir keine korruptionsfördernden Praktiken betreiben und sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

(1 von 10 Punkten)

Die Arbeit von Mein Grundeinkommen findet in aller Regel in einem Büro mit bis zu 30 normalen Büroarbeitsplätzen statt. Als Untermieter erhalten wir keine eigene Heiz- und Betriebskostenabrechnung, sondern zahlen eine Pauschale. Unser Einfluss auf Stromlieferanten und anderen Ressourcenverbrauch ist in dieser Position sehr gering. Immerhin wissen wir, dass unser Hauptmieter Ökostrom bei Lichtblick bezieht.

Insgesamt erfassen wir so gut wie keine Daten zu den ökologischen Auswirkungen unseres Handelns. Was wir umsetzen, ist eine papierlose Lohnbuchhaltung, Recyclingpapier im Drucker, Benutzung von Schmierpapier aus fehlerhaften Ausdrucken, Büromaterial beim Ökoversand memo. Unsere Büroausbauten sind zum Teil aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten und wurden von einem Kollektiv eingebaut. Der Einkauf bei IKEA war im Berichtszeitraum dennoch indiskutabel. Mein Grundeinkommen e.V. führt keine Dienstwagen und keine dienstlichen Mobiltelefone.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Betriebs- und Heizkostenabrechnung vom Hauptmieter erhalten und ökologischen Fußabdruck anlegen
- Stromanbieter des Hauptmieters erfragen und ggf. in Gespräch für Wechsel zu Ökostromanbieter gehen + Ökologische Reinigungsmittel
- Recycelte Hardware von Menschen mit Assistenzbedarf (AFB) und Möbel nicht von IKEA („Happyness Officer“, [?] gebrauchte Möbel „das zweite Büro“)
- Reisen auflisten, insb. Flugreisen und Autofahrten
- Öko-Hosting
- WLAN im Büro am Wochenende ausschalten

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Ja, wir versichern, dass wir nicht gegen Umweltauflagen verstoßen und die Umwelt nicht unangemessen belasten.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

(3 von 10 Punkten)

Mein Grundeinkommen arbeitet im Bereich Forschung und Bildung zum Bedingungslosen Grundeinkommen. Neben Inhaltlichem zu diesem Thema veröffentlichen wir in unserem Blog auch unsere Finanzen sowie ausführlich Wirkungen des Grundeinkommens auf die aktuell über 300 Gewinner*innen (jährlicher Finanz- und Wirkungsbericht). Wir stellen dabei klar, dass es keine wissenschaftliche Untersuchung ist, sondern erste Erfahrungen von jenen Menschen mit Grundeinkommen. Einen groß angelegten, wissenschaftlich begleiteten Feldversuch haben wir im Berichtszeitraum begonnen zu planen. In diesen werden auch die Ergebnisse früherer Umfragen unter unseren Kund*innen einfließen, zum Beispiel was die Höhe des Grundeinkommen-Betrages angeht. Überhaupt veröffentlichen wir die Ergebnisse unserer Forschung regelmäßig auf unserer Website.

Eine Mitbestimmung legitimer Interessengruppen erfolgt indirekt dadurch, dass wir regelmäßig an Diskussionsveranstaltungen teilnehmen – auch mit Gegnern des Bedingungslosen Grundeinkommens. Direkt können sich alle Menschen an unseren Support wenden, welcher den Anspruch hat, jede Meldung zu beantworten.

Verpflichtende Indikatoren

Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung

Bisher noch nicht, dies wird der erste GWÖ-Bericht

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in % der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)

Nicht bestimmbar

Verbesserungspotenziale/Ziele:

- Wissenschaftliche Studie geplant, bei der die Ergebnisse einer Umfrage aus 2017 zur Höhe des Grundeinkommensbetrages einbezogen werden
- Telefonische Erreichbarkeit über Pressehandy hinaus
- Idee: Abstimmungstool für Crowd-Entscheidungen

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Wir können bestätigen, dass wir keinerlei bewusste Falschinformationen über das Unternehmen verbreiten.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Sind jeweils in den einzelnen Themen zu finden.

Langfristige Ziele

Gesellschaftliche Relevanz so stark mit vorantreiben, dass Bedingungsloses Grundeinkommen in Deutschland eingeführt und die eigene Abschaffung dadurch möglich wird.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Wir verwenden den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der non-financial-reporting-Vorgaben, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz haben folgende Mitarbeitende von Mein Grundeinkommen mitgewirkt:

Helwig Fenner (Kooperationen; hauptverantwortlich)

Alf von Kries (Praktikum)

Golo Schultz (Finanzen)

Gloria Ahlers (Personal)

Zu den Inhalten einiger Felder der GWÖ-Matrix zählen u.a. Ergebnisse einer Umfrage unter den Mitarbeitenden von Mein Grundeinkommen sowie ergänzende Informationen einzelner Mitarbeitender. Zuarbeit gab es von der durch uns beauftragten Kanzlei Winheller. Weitere Stakeholder waren nicht involviert.

Insgesamt wurden von den genannten Mitarbeitenden etwa 62 Arbeitsstunden für den Bericht aufgewendet.

Fortschritte bei der Erstellung dieser Gemeinwohlökonomie-Bilanz wurden regelmäßig an das gesamte Team von Mein Grundeinkommen kommuniziert. Wir sehen diesen Bericht als Spiegel für die eigene Arbeit und als Anknüpfungspunkt für unsere Organisationsentwicklung, welche die relevanten Rollen im Team weiterführen wollen. Minimum dabei ist die Präsentation der Ergebnisse dieser Bilanz vor dem Team.

Berlin, 13. September 2019

